

Maßnahme: Strukturgüteverbesserung der Nettemündung in den Rhein zwischen Weißenthurm und Andernach

Maßnahmenprogrammteil: Verbesserung der hydromorphologischen Bedingungen



Kurzbeschreibung	Die Nettemündung wurde zwischen den Städten Weißenthurm und Andernach umgestaltet. Die Nette lag damals ca. 3,50 m tief eingeschnitten im Gelände. Aufgrund der überwiegenden Befestigung der Ufer durch Steinschüttungen war die Eigendynamik des Gewässers vollständig unterbunden. Zur Förderung wichtiger Seitenerosions- und Anlandungsprozesse wurden in einem ersten Planungsschritt linksseitig auf einer Länge von 700 m großflächige Geländeabtragungen und verschiedene strukturverbessernde Maßnahmen durchgeführt. Die Renaturierung des rechtsseitigen Uferbereiches soll im Zuge eines nächsten Bauabschnittes mittelfristig erfolgen.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung eines naturnahen Mündungsbereiches bis hin zum Mündungsdelta durch naturnahe Uferentwicklung bzw. natürliche Flussauen-Dynamik • Initiierung von Seitenerosions- und Anlandungsprozessen • Erhöhung der Biodiversität (Artenvielfalt sowie Vielfalt der Ökosysteme) • Schaffung von Retentionsraum durch Abtragungen
Standort/Gebiet	Nettemündung in den Rhein bei Flusskilometer 608,7 bei Weißenthurm
Umsetzungszeitraum	September bis Oktober 2007
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Kreisverwaltung Mayen-Koblenz • SGD Nord, Regionalstelle Koblenz
Einzelmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Linksseitige Abgrabung des Geländes um bis zu 3 m auf einer Fläche von rd. 30.000 m² • Entfernung der massiven Böschungssicherungen • Linksseitige Aufweitung des Gewässerprofils • Einbau von Strömungslenkern • Anpflanzung standortgerechter Gehölze
Finanzierung/Kosten	875.000 €
Ergebnis	Durch die Umsetzung des ersten Bauabschnittes wurde die Entwicklung der Nette zu einem naturnahen Mündungsbereich eingeleitet. Erste eigendynamische Prozesse konnten schon nach kurzer Zeit beobachtet werden. Ein erstes Fischmonitoring im Jahre 2008 im Rahmen eines DBU-Projektes zeigte bereits eine erhöhte Artenvielfalt im Vergleich zur Referenzstrecke.